



Verband der
Studierenden
an der ETH

How to Semesterfeedback



Dieses Booklet soll den Semestersprechern dabei helfen, dem Dozierenden ein sinnvolles Feedback zur Vorlesung zu geben. Das Booklet wurde im Sommer 2017 in Zusammenarbeit mit dem LET erarbeitet.

*In diesem Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Impressum:
Verband der Studierenden der ETH
Universitätstrasse 6
8092 Zürich
Version: September 2017

Einführung

Als Semestersprecher nimmst du eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Je nach Vorlesung ist diese Aufgabe auch ziemlich anspruchsvoll, besonders wenn du dem Dozierenden ein schlechtes Feedback geben musst. Wichtig dabei ist, dass du immer klar stellst, dass du die Meinung ALLER Studierenden vertrittst und nicht deine eigene. Ebenfalls wichtig ist, dass du in jeder Situation respektvoll bleibst und auf ein konstruktives Feedback hinstrebst.

Feedback

Was ist Feedback

Feedback ist eine Form der Mitteilung an eine Person oder eine Gruppe, die sie über die Aspekte ihres Verhaltens informiert. Es geht dabei darum, wie eine Person wahrgenommen, verstanden und erlebt wird. Mit dem Geben von Feedback sind drei Ziele verbunden:

- Den anderen darüber informieren, wie sein Verhalten erlebt wird und was es bedeutet
- Den anderen über die eigenen Bedürfnisse und Gefühle informieren
- Den anderen darüber aufklären, welche Veränderungen die Zusammenarbeit erleichtern würden

Bei einem Feedback ist es wichtig, sowohl hilfreiche als auch störende Verhaltensweisen anzusprechen, denn nur so kann das störende Verhalten korrigiert und die Zusammenarbeit effektiver gestaltet werden.

Feedback geben

Ein Feedback soll konstruktiv sein. Beachte, dass ein schlechtes Feedback demotivierend ist und die Personen persönlich hart treffen kann. Merke dir folgende wichtige Punkte:

Das Feedback soll ... sein.

- Beschreibend, nicht wertend
- Spezifisch und nicht generalisiert
- Konkret und realistisch
- Respektvoll und wertschätzend

Wichtig ist, dass du den Dozierenden zuerst über die Punkte informierst, zu denen du Feedback geben wirst. Dann sollst du neutral und ohne Bewertung über das Verhalten informieren. So kann der Dozierende sein Verhalten von aussen betrachten. Frage ihn, ob er etwas dazu anzumerken hat – vielleicht ist er mit etwas überhaupt nicht einverstanden. Höre aufmerksam zu und frage zurück, wenn du etwas nicht verstehst. Dies signalisiert Interesse an der Sicht des anderen. Informiere anschliessend darüber, was für Reaktionen bzw. Gefühle durch das zuerst beschriebene Verhalten ausgelöst werden. Gib deinem Gegenüber auch hier die Gelegenheit, seine Sichtweise dazulegen.

Nachher ist wichtig, dass ihr gemeinsam Ziele definiert. Dafür verwendest du am besten die SMART-Formel, welche besagt, dass ein Ziel spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sein soll.

Die Ziele sollen wenn möglich noch während der aktuellen Vorlesung umsetzbar sein. Deshalb ist es wichtig, dass die Ziele klar formuliert sind und das Feedback konkret ist. (z.B. Der Dozierende muss wissen, was an seinem Skript genau schlecht ist, ebenso was genau gut ist)

Vorgehen

Merke dir: Ein Feedback ist nicht der Moment um spontan zu sein!

Zeitfenster

Das Semesterfeedback findet in der 6. und 7. Semesterwoche statt. So kann das Feedback noch im aktuellen Semester mit dem Dozierenden besprochen werden und Verbesserungen können direkt umgesetzt werden. Gleichzeitig ist so der Abstand zur Evaluation der Lerneinheiten in der 10. Semesterwoche ausreichend gross. Dies ermöglicht hohe Rücklaufquoten und hilft somit, die Qualität der Lehre an der ETH so hoch wie möglich zu halten und möglichst zu steigern.

Vorbesprechung

Zuerst sollst du mit dem Dozierenden Kontakt aufnehmen und mit ihm das Vorgehen besprechen. Anschliessend sollst du dir geeignete Fragen überlegen, um dem Dozierenden Feedback geben zu können. Diese Fragen sollst du mit dem Dozierenden absprechen. Überlege dir dabei, ob du mit der Antwort der Fragen auch etwas anfangen kannst. Es sollen also spezifische Fragen sein. Bedenke aber auch, dass zu viele Fragen nicht mehr beantwortet werden und dass zu viele Kommentarfelder kontraproduktiv sind. Trotzdem solltest du am Schluss der Umfrage ein allgemeines Kommentarfeld einfügen, da solche Kommentare bei der Auswertung sehr hilfreich sind. Eine gute Länge für das Semesterfeedback sind sieben Fragen.

Geeignete Fragen findest du im Anhang.

Methoden

Unabhängig davon, welche Methode du wählst, solltest du das LET (Lehrentwicklung und Technologie) über dein geplantes Semesterfeedback informieren (evasys@let.ethz.ch). Sollte der Dozierende ebenfalls eine Umfrage planen, kann das LET dich dabei unterstützen, das Feedback so kurz als möglich zu halten, damit du trotzdem eine hohe Rücklaufquote erhältst.

EduApp

Mit der EduApp kann ein Feedbackkanal eingerichtet werden. Zudem können spezifische Fragen (Single-/Multiple-Choice oder Freitext) zum Einholen von Feedback gestellt werden. Es gibt dort bereits fertige Fragen, du kannst aber auch eigene spezifische Fragen stellen.

Die Studierenden haben automatisch Zugriff zum Feedbackkanal und zu den Fragen. Die Resultate können ebenfalls alle Studierenden sehen, es kann aber auch eingestellt werden, dass nur die Semestersprecher die Resultate einsehen können. Die Dozierenden können die Resultate nicht sehen.

Eine kurze Checkliste, was zu beachten ist sowie eine Unterstützung bei der Umsetzung findest du hier:

https://www.ethz.ch/content/dam/ethz/associates/services/lehre/lehrbetrieb/Unterrichtsbeurteilung/files%20DE/Kurzanleitung_SemesterrueckmeldungFachvereine.pdf

Online Fragebogen

Du kannst den Fragebogen mit einem Online-Tool erstellen. Dazu eignet sich z.B. «SelectSurvey».

Auswertung

Die Auswertung soll sorgfältig gemacht werden, da du damit nachher zum Dozierenden gehst. Darum ist es wichtig, dass du die Fragen zuerst auswertest und zusammenfasst. Überprüfe, ob die Repräsentativität gewährleistet ist. (Richtwerte: 40-100 Studierende: 20 Antworten, 200 Studierende: 24 Antworten) Achte bei der Auswertung vor allem auf die Kommentare. Beleidigende und unnütze Kommentar sollen gelöscht werden. Bei unklaren Kommentaren kannst du auch ein paar seiner Mitstudierenden fragen, ob sie die Meinung teilen. Einzelmeinungen sollen auch als solche deklariert werden. Dies hilft bei der Rückmeldung an den Dozierenden.

Anschliessend sollst du den Dozierenden per Mail über die Ergebnisse informieren und mit ihm zusammen 2-3 zentrale Aspekte für den Dialog aussuchen. Damit kann sich der Dozierende auch auf das Gespräch vorbereiten.

Gespräch

Überlege dir vor dem Gespräch mit dem Dozierenden, welche Ziele du dabei verfolgst. Nur so kannst du diese auch erreichen. Zu Beginn des Gesprächs ist es wichtig, dass du klarstellst, dass du alle Studierenden vertrittst und nicht deine eigene Meinung!

Die Ziele, welche ihr gemeinsam ausgesucht habt, sollen diskutiert werden und anschliessend soll versucht werden, Etappenziele zu erreichen. Diese Ziele sollen wenn möglich noch im aktuellen Semester erreicht werden. Die Vereinbarungen sollen schriftlich festgehalten werden. Nur so erhält der Dozierende direkte Rückmeldung, ob er sich verbessert hat. Es ist wichtig, dass die Ziele auch klar umsetzbar sind.

Es ist möglich, dass der Dozierende auch von den Studierenden eine Verbesserung erwartet. Sprecht dies ebenfalls zusammen ab und haltet die Ziele schriftlich fest. Der Dozierende hat dann die Möglichkeit, die Studierenden in der nächsten Vorlesung darüber zu informieren.

Falls es gewünscht ist, kann dich ein Fachvereins-Hopo zum Gespräch begleiten oder sogar ersetzen. Er hat eine neutrale Position und kann dir so zur Seite stehen.

Nach dem Gespräch

Idealerweise informiert der Dozierende die Studierenden darüber, was im Gespräch besprochen wurde und wie die Rückmeldung war. So sehen die Studierenden, dass ein Feedback Wirkung zeigt und sie sind motiviert, auch beim nächsten Feedback mitzumachen. Du schreibst ein Protokoll des Gesprächs, welches du anschliessend an deinen Fachverein sendest. Auf Wunsch kannst du es auch dem Dozierenden schicken.

Falls dir in den kommenden Vorlesungen auffällt, dass der Dozierende die abgemachten Ziele erreicht, dann sollst du ihm dies auch mitteilen, am besten gleich in der Pause oder nach der Vorlesung. So weiss er, dass seine Bemühungen auch wahrgenommen werden.

Unterstützung LET

Falls du gerne Unterstützung für dein Semesterfeedback erhalten möchtest, hilft dir das LET sehr gerne dabei (z.B. Review der Fragen, Aufsetzen in der EduApp). Dafür musst du deinen Antrag bis Ende der 4. Semesterwoche bei evasys@let.ethz.ch einreichen. Das Antragsformular und weitere Informationen findest du hier:

<https://www.ethz.ch/studierende/de/studium/lehrbetrieb/unterrichtsbeurteilung/semesterrueckmeldung.html>

Das LET steht dir auch zur Verfügung, wenn dein Feedback tiefe Rücklaufquoten erreicht hat. Ebenso hören sie gerne von Erfolgsgeschichten.

Anhang

Fragenkatalog

Leitfragen

Können verwendet werden, sind aber nicht sehr spezifisch. Mit Kommentaren kann aber interessantes Feedback eingeholt werden. Mit detaillierten Fragen zu bestimmten Themen kann man aber auf die Aspekte des Unterrichts besser eingehen.

- Was gelingt gut?
- Was gelingt weniger gut?
- Was könnte man wie verbessern?

Vorlesung

- Hat die Vorlesung eine klare Strukturierung (logische Abfolge von Inhalten)?
- Ist der Unterricht interessant und motivierend gestaltet?
- Kann mit den zur Verfügung gestellten Materialien eine gute Vor- und Nachbereitung erfolgen?

Übungen

- Sind die Übungen inhaltlich auf die Vorlesung abgestimmt?
- Sind die Übungen zeitlich gut mit der Vorlesung koordiniert?
- Werden genügend / zu viele / zu wenige Beispiele behandelt?
- Sind die Assistierenden fachlich/didaktisch kompetent?

Dozierende

- Ist der Dozierende akustisch gut zu verstehen?
- Ist die Tafelschrift gross genug und gut lesbar?
- Sind die Folien übersichtlich?
- Wird der Stoff verständlich erklärt?
- Wird auf Verständnisfragen und Bemerkungen eingegangen?

Studierende und Lernsituation

- War zu Beginn des Semesters das nötige Vorwissen vorhanden?
- Wie gestaltet sich der Lernaufwand (quantitativ)?
- Wie gestaltet sich der Lernfortschritt (qualitativ)? (Anschluss an Vorwissen)
- Wie viele Stunden investieren die Studierenden durchschnittlich pro Woche zusätzlich zu den Präsenzzeiten für die Vorlesung und die Übungen?

Diese Fragen sollen einen Leitfaden bieten. Überlege dir, welche Fragen sinnvoll sind und welche eher weniger. Zu viele Fragen sind zudem kontraproduktiv, dann beantwortet die Umfrage keiner mehr. Vergiss auch nicht, dass das Ziel ist, die Vorlesung zu verbessern. Wenn du also schon von vielen Seiten gehört hast, dass etwas an der Vorlesung nicht optimal ist, dann frage dort spezifischer nach. Auch immer wichtig ist eine Kommentarbox am Ende der Umfrage.

Antwortskalen

Unten findest du Beispiele für Antwortskalen. Du kannst auch selber Antwortskalen definieren. Achte dabei darauf, dass die Abstände zwischen den einzelnen Punkten gefühlt gleich gross sind

und dass die Antwortmöglichkeiten zur Frage passen. Es sollte immer eine neutrale Position eingebaut werden und es sollten nicht mehr als fünf Antwortoptionen verwendet werden.

Skala 1: ja – eher ja – weder noch – eher nein – nein

Skala 2: immer – oft – manchmal – selten – nie

Skala 3: sehr – eher – mehr oder weniger – wenig – gar nicht

Quellen

Lehrentwicklung und -technologie, *Semesterrückmeldung*. ETH Zürich, Zugriff unter:
<https://www.ethz.ch/studierende/de/studium/lehrbetrieb/unterrichtsbeurteilung/semesterrueckmeldung.html>

Ohne Autor, *Script: Feedback*. Ohne Datum.